

### Die Befruchtung der *Vinca*-Arten.\*)

Es ist mir unbekannt, ob irgend welche exotische *Vinca*-Arten Samen reifen, oder ob die Gärtner den Wunsch hegen möchten, sie auszusäen, um auf diese Weise neue Varietäten zu erhalten. Da ich niemals beobachtet habe, dass das grosse Immergrün (*Vinca major*) Samen bringt, und andererseits gelesen hatte, dass letzteres in Deutschland niemals stattfindet, sah ich mich dazu veranlasst, die Blume zu untersuchen. Das Pistill ist, wie die Botaniker wissen, ein seltsames Ding, bestehend aus einem nach oben verdickten Griffel mit einer horizontalen Radscheibe auf dem Gipfel und dieser wird noch von einem schönen Pinsel weisser Fäden überragt. Die konkave Reifenfläche des Rades stellt die Narbenoberfläche dar, wie dies, wenn Pollen darauf gebracht wird, sich sogleich durch das Eindringen der Pollenschläuche klar herausstellt. Der Pollen wird von den Antheren früh entleert und liegt in kleinen Kammern der weissen Pinselfäden oberhalb der Narbe eingebettet. Hieraus ging klar hervor, dass der Pollen nicht auf die Narbe gelangen konnte, wenn nicht Insekten zu Hülfe kommen, welche aber, so weit ich in England beobachtet habe, diese Blume niemals besuchen. Ich nahm deshalb eine feine Borste, um damit den Rüssel eines Kleinschmetterlings nachzuahmen, und steckte sie zwischen den Antheren und der Kronenwandung hinein, da ich fand, dass der Pollen sich an die Borste hängt, und von ihr zu der klebrigen Narbenfläche hinabgeführt wird. Ich beobachtete dabei die Vorsicht, die Borste erst zwischen den Antheren der einen und dann einer andern Blume abwärts zu führen, um so den Blumen den Vorteil einer Kreuzung zu gewähren, und steckte sie in jedem einzelnen Falle zwischen verschiedenen Antheren hinein. In dieser Weise behandelte ich sechs Blumen an zwei verschiedenen, in

---

\*) *The Gardener's Chronicle*. 1861, p. 552. — Sprengel hatte den Bau der Immergrün-Blüte zwar richtig beschrieben, glaubte aber, da er niemals ein grösseres Insekt an derselben gesehen hatte, die Narbe würde durch den eigenen Blumenstaub befruchtet, welchen Blasenfüsse (*Thrips*) herunterbrächten. H. Müller hat später sowohl Hautflügler, als langrüsselige Fliegen an den Blüten beobachtet und gezeigt, dass der Rüssel sich erst beim Streifen der Narbe mit Klebstoff und beim Herausziehen mit Pollen behaftet.

Töpfen gezogenen Pflanzen: die Fruchtknoten derselben schwellen an, und nunmehr habe ich bei viere von den sechsen gute, schöne Kapseln von über 1½ Zoll Länge mit äusserlich erkennbaren Samen, während die Blüten der zahlreichen übrigen Stöcke sämtlich fehlschlügen. Ich wünschte, dass jemand, der Samen von irgend einer andern Art, die für gewöhnlich keine Samen reift, zu erhalten wünscht, dieses einfache kleine Experiment versuchen und über den Erfolg berichten möchte. Ich werde die Samen meiner *Vinca* auf gutes Glück aussäen, denn von einer Pflanze, welche so selten Samen bringt, darf vielleicht erwartet werden, dass sie bei einer so ungewöhnlichen und glücklichen Gelegenheit einigen Launen die Zügel schiessen lässt.

Zusatz. \*)

In Ihren Spalten bestätigt ein Korrespondent (p. 699), dass er in den königlichen Gärten von Kew *Vinca rosea* durch Nachahmung eines seinen Rüssel einführenden Insekts veranlasst hat, Samen zu reifen, wie ich es mit Erfolg bei dem gemeinen Immergrün gethan habe. Man darf daraus folgern, dass *Vinca rosea* in früheren Zeiten zu Kew keine Samen gebracht hat. Aber ein anderer Korrespondent „F. A. P.“ behauptet (p. 736), dass seine *Vinca*-Arten reichlich Samen tragen. Herr Horwood, Gärtner bei G. H. Turnbull Esqu. in Down, ist so freundlich gewesen, mir eine kleine Pflanze von *Vinca rosea* mit 9 Blüten zu bringen, welche durch die Einführung eines Pferdehaars befruchtet worden sind und nunmehr 9 schöne Kapseln tragen. Herr Horwood sagt, er habe in den letzten 8 oder 9 Jahren viele Pflanzen gezogen und niemals früher eine Kapsel gesehen. Was kann die Ursache der Verschiedenheit in den Ergebnissen sein, die auf der einen Seite durch „F. A. P.“, auf der anderen durch den Korrespondenten aus Kew und Herrn Horwood erhalten wurden? Würde „F. A. P.“, falls er diese Notiz sieht, die Güte haben, festzustellen, ob seine Pflanzen sich in einem Gewächshause mit offengelassenen Fenstern befanden, so dass die Nachtschmetterlinge während der Nacht freien Zutritt hatten?

---

\*) *The Gardener's Chronicle*. 1861, p. 831.